

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 21-22

Artikel: Ein Tip für das Zusammenstellen des Schülerverzeichnisses, des Sitz- und Stundenplanes
Autor: Merz, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



kommt, o Gott, von dir.
Dank sei dir dafür.

Schluß

Da wäred üsri Spröchli gsi,
's Exame isch au bald verbi.
Doch jetzt tuet halt e Frog sich rode:
sind nöd au mer en Gartebode?
Bi üs im Herze sind vil Sömli gseit,
mer müend üs wehre, daß die Saat gedeiht.
Mer strecked Hämlispitzli us de Erde,
wönd wachse jetzt und stärcher werde.
Sind's rechte Trieb? Muesch d' Eltere und
d' Lehrer froge.
Die Gärtner tüend um üs sich bloge;
sie hagged, bended, schnieded, 's tuet üs
mengmol weh.
Doch numme so chas gradi, gsondi Pflänzli geh.
Es donneret öppe, meistens schint doch d' Sonne,
da isch jo guet, sös wör mer chromm.
Es schadet üs ken Loft, ken böse Find,
wenn mer vom liebe Herrgott gsegnet sind.
Drom simmer froh und glücklich, ich und du,
d' Ferie goht a juhe, juhu.

Ein Tip für das Zusammenstellen des Schülerverzeichnisses, des Sitz- und Stundenplanes

Albert Merz, Rotkreuz

Ein neues Schuljahr beginnt, und eine neue Schar Schüler bevölkert unser Zimmer. Eine der ersten Arbeiten, die der Lehrer für sich verrichten muß, ist doch, daß er die Namen der neuen Schüler alpha-

betisch ins Notenheft einträgt. Dazu gibt es eine handliche Hilfe. Der Lehrer hält eine genügende Anzahl kleiner Zettel im Format 5×3 cm bereit. Währenddem er die Klasse still beschäftigt (die Klasse schreibt zum Beispiel einen Begrüßungsbrief von der Tafel ab), kommt ein Schüler nach dem andern zum Lehrer und gibt seinen Namen an. Der Lehrer notiert zuerst das Geschlecht und dann den Vornamen. Für jeden Schüler wird ein Zettel verwendet. Es ist dem Lehrer nun eine leichte Sache, diese Zettel alphabetisch zu ordnen, und von ihnen die Namen ins Notenheft einzutragen.

Diese Zettel werfen wir aber noch nicht weg. Sie finden noch einmal praktische Verwendung, wenn wir einen Sitzplan für die Klasse zusammenstellen. Anstatt, daß wir die Namen unzählige Male schreiben, wieder streichen und versetzen, können wir diese Zettel leicht verschieben und schön gruppieren. Das Endergebnis wird dann natürlich niedergeschrieben. Aber die Sitzordnung zu Beginn des Jahres ist bestimmt noch nicht die endgültige, weil wir ja die Schüler noch nicht gut genug kennen. So werden diese Namenszettel durchs ganze Schuljahr hin nicht ausgedient haben.

Das gleiche Prinzip erleichtert uns auch das Aufstellen eines Stundenplanes. Wir schreiben für jedes Fach wiederum kleine Zettel, und zwar von jedem Fach so viele Zettel, wie der Lehrplan Stunden des betreffenden Faches vorschreibt. Ohne viel Schreibereien können wir uns so leicht einen günstigen Stundenplan zusammenstellen. Wir brauchen ja nichts zu schreiben und können die Zettel leicht verschieben.

Es ist vielleicht der Übersicht halber kein Nachteil, wenn wir jedem Fach eine bestimmte Farbe geben. So springt uns der Rhythmus der Fächer sofort in die Augen. Bei mehrklassigen Schulen, kann auch jeder Klasse eine eigene Farbe gegeben werden.

Ich hoffe durch diese Tips einigen Kolleginnen und Kollegen unnötige Schreibarbeit abgenommen zu haben.